



Die Impfung gegen Influenza (Grippe) für Kinder mit dem nasalen Lebendimpfstoff

Eine Information Ihrer Arztpraxis/Apotheke und des Forum Impfen

Mit den folgenden Informationen möchten wir über die Impfung gegen Influenza (Grippe) aufklären, um so eine auf fundierten Tatsachen beruhende Entscheidung über die Teilnahme an der Impfung zu ermöglichen:

Was ist die Grippe, wo kommt sie vor, wie wird sie übertragen und wie erkrankt man?

Die Grippe ist eine durch Viren hervorgerufene Infektionskrankheit. Es gibt 3 Typen von Grippe-Viren, die Typen A, B und C. Das Influenza Virus des Serotyps A kann aufgrund von Eiweißstoffen der Hülle in weitere Untertypen unterteilt werden. Durch genetische Veränderung kann das Virus, insbesondere der Typ A, seine Hülleneigenschaften ändern, und so jedes Mal zu einer neuen Herausforderung für das menschliche Immunsystem werden. Eine Erkrankung, und auch eine Impfung, hinterlassen daher auch keinen langanhaltenden Schutz. Für den Menschen sind nur die Typen A und B gefährlich. Die Übertragung erfolgt durch Tröpfcheninfektion, durch direkten Kontakt (z. B. Handschlag) und durch Kontaktinfektion über Gegenstände. Die Ansteckungsgefahr ist kurz vor Einsetzen der klinischen Symptomatik am größten und hält für 3 bis 5 Tage an. Die Virusvermehrung findet in den Zellen des gesamten Atemtraktes statt. Die Influenza ist eine akute Virusinfektion mit Allgemeinsymptomen und Symptomen der Atemwege. Nach der Infektion werden innerhalb von 24 bis 48 Stunden die ersten Krankheitszeichen mit hohem Fieber und schwerem Krankheitsgefühl, Kopf- und Muskelschmerzen, Atemwegs-Symptomen (Schluckbeschwerden, trockener Husten, Rachenentzündung, Entzündung der Luftröhre mit Schmerzen hinter dem Brustbein) charakteristisch. Im Normalfall heilt die Grippe innerhalb von 5 bis 7 Tagen aus. Vor allem bei Kindern werden häufig Komplikationen wie Lungenentzündung oder Herzmuskel-/beutelentzündungen beobachtet. Gerade bei Säuglingen, Kleinkindern sind Krankenhauseinweisungen häufig und die Infektion kann zum Tod führen.

Wie kann die Grippe behandelt werden?

Eine ursächliche Therapie der Influenza ist mit Medikamenten möglich, die Schritte der Virusvermehrung in der Zelle hemmen. Die Medikamente können bei Einnahme innerhalb von 24 Stunden nach Erkrankungsbeginn den Krankheitsverlauf verkürzen und Komplikationen der Influenza verhindern. Zunehmend wird über Resistenzen berichtet. Außerdem wird die Erkrankung symptomatisch behandelt.

Die Impfung

Bei dem nasalen Lebendimpfstoff LAIV (live attenuated influenza vaccine) handelt es sich um eine Impfung mit abgeschwächten Grippeviren anhand der jährlich aktualisierten Empfehlung der WHO mit vier Impfstämmen (quadrivalent). Die Zulassung gilt für Kinder und Jugendliche im Alter von 2 bis 17 Jahren. Gegenüber den Totimpfstoffen, die in den Muskel injiziert werden müssen, wird der Lebendimpfstoff über die Nase verabreicht. Bei Kindern wird dieses Vorgehen, gerade im jährlichen Kontext, besser akzeptiert als die Injektionsimpfungen. Der Impfstoff wird bei Verabreichung einmalig in beide Nasenlöcher gesprüht. Im Rahmen einer erstmaligen Influenzaimpfung sollte die Impfung nach 4 Wochen wiederholt werden. An Nebenwirkungen können Laufen oder Verstopfung der Nase sowie grippale Symptome auftreten. Über Einzelheiten der Impfung, seltener mögliche Unverträglichkeitsreaktionen und Gründe, die eine Impfung ausschließen, informiert Sie Ihr Arzt.

Der Nutzen der Impfung

Das Impfziel für Kinder und Jugendliche ist der Schutz dieser Zielgruppe vor schweren Erkrankungsverläufen und Todesfällen durch Influenza. Auch eine Ansteckung von Kontaktpersonen kann durch die Impfung reduziert werden.

Wer sollte geimpft werden?

Die deutsche Expertenkommission für Impfungen (STIKO) empfiehlt die Influenza Impfung nur für Kinder und Jugendliche, die infolge einer bestehenden Grunderkrankung (z.B. chronische Krankheiten) eine erhöhte gesundheitliche Gefährdung durch eine Influenza-Infektion aufweisen. Im Alter von 2 bis einschließlich 17 Jahren kann dabei gleichermaßen mit dem Injektionsimpfstoff oder mit dem nasalen Influenza-Lebendimpfstoff geimpft werden. Die STIKO spricht hier keine Präferenz aus. Lediglich für Situationen, in denen die Muskelinjektion des Totimpfstoffs problematisch ist (z.B. Spritzenangst, Gerinnungsstörung) sollte bevorzugt der nasale Lebendimpfstoff LAIV verwendet werden.

Nicht mit dem Lebendimpfstoff geimpft werden dürfen Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gegen Impfstoff-Bestandteile (z.B. Hühner-Eiweiß) sowie Personen mit schwerem Asthma, akutem Giemen und Immundefizienz oder -suppression (durch Medikamente oder Erkrankung bedingte Immunschwäche)

Muss die Grippe-Impfung aufgefrischt werden?

Die Grippe-Impfung muss jährlich erneuert werden, da sich die in der Bevölkerung zirkulierenden Virus-Subtypen jährlich ändern können und die vom Impfstoff ausgelöste Abwehr-Reaktion nur einen eingeschränkten Schutz bis zur nächsten Grippesaison hinterlässt.

Weitere Informationen: www.forum-impfen.de
Ihre Arztpraxis/Apotheke